

### «HÄRDLÜTLI»-DEMO UND EIN ZÜRCHER IN DER HÖLLE

In diesem Jahr konnte das 601. Jubiläum der Grundsteinlegung des Berner Münsters gefeiert werden. Zwei Kinderbücher wecken die Neugier auf dieses spätmittelalterliche Wahrzeichen von Bern. Sie könnten dabei unterschiedlicher nicht sein.



Zunächst ist da das grossformatige Wimmelbuch von Beatrice Kaufmann und Matthias L. Vatter. Sie betten die Geschichte des Münsters und seine baulichen Veränderungen in sieben quicklebendige Alltagszenen ein – vom 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Der Fokus liegt also auf der «Kirche im Dorf» – beziehungsweise in Bern. Die römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung hat daher das Projekt unterstützt. In diesen Tagen soll das Buch allen Familien mit Kindern der 1. und 2. Klasse im Religionsunterricht verteilt werden.

Mit dem Wimmelbuch können Grosseltern und Enkel miteinander ins Gespräch kommen; sie können dabei beispielsweise Handwerkskünste oder den Bildersturm besprechen und verfolgen, wie sich Bern während der Industrialisierung verändert hat. Man kann im Gewimmel Huldrych Zwingli entdecken, Wilhelm Tell oder Mani Matter. Sogar der Klimastreik hat im Buch einen würdigen Platz gefunden. Nicht alle Persönlichkeiten und historischen wie auch kulturgeschichtlichen Details erschliessen sich auf den ersten Blick. Wer sich in die Hintergründe vertiefen möchte, findet auf der zugehörigen Webseite ergänzende Informationen. Diese werden laufend ausgebaut:

[www.wimmelbuch.ch/berner-muenster](http://www.wimmelbuch.ch/berner-muenster)

Nun zum zweiten Buch. Jürg Häberlin bereitet darin auf einen bevorstehenden Besuch

des Münsters mit Kindern vor. Luca und Mira entdecken mit ihrem Grossvater den ehrwürdigen Kirchenbau. Sie lernen dabei Menschen kennen, die im Münster arbeiten. Turmwartin, Pfarrerin, Organist und Sigrist weisen die Kinder zusätzlich auf interessante Details hin.

In den Fenstern, dem Chorgestühl, an den Wänden oder über dem Portal lassen sich so biblische und historische, sogar humorvolle Szenen entdecken.

Man erfährt beispielsweise, dass ein wesentlicher Einrichtungsgegenstand des Münsters eigentlich Diebesgut ist oder dass auf dem Estrich noch ein Tretrad existiert, das beim Bau sozusagen als Kran fungierte. Würde man wohl auch ohne Tipp das vom Gottesdienst gelangweilte Schlitzohr im Chorgestühl entdecken? Ebenfalls wird mit Augenzwinkern die Frage beantwortet, warum in der Hölle am Portal ein einziger Bekleideter unter all den nackten verlorenen Seelen zu finden ist.

Ernsthaft hingegen werden Gottesdienst und Abendmahl kindgerecht thematisiert oder Reformation mit Bildersturm angesprochen.

Trotz teilweise leicht behelndem Tonfall weckt das Buch auf jeden Fall die Lust, alle erwähnten Details (und noch viel mehr!) selbst zu entdecken. ahu



Beatrice Kaufmann und Matthias L. Vatter: Das Berner Münster Wimmelbuch. Eine Stadt und ihre Kirche im Wandel der Zeit. Vatter&Vatter 2022. 14 Seiten. Fr. 24.–  
Jürg Häberlin: Das Berner Münster. Eine kleine Entdeckungsreise. Weber 2022. 72 Seiten. Fr. 29.–

## Fernsehen

**Wort zum Sonntag, Samstag, SRF 1, 20.00**

**7. Mai:** Bernhard Waldmüller, röm.-kath.

**14. Mai:** Chatrina Gaudenz, ev.-ref.

**Sternstunde Religion, Sonntag, SRF 1**

**8. Mai, 10.00: Römisch-katholischer Gottesdienst aus Gossau SG.** Pater Andy Givel erinnert in seiner Predigt an Jesus und sein Wort vom guten Hirten, der für seine Schafe einsteht. Pfarreiangehörige und zwei Jugendchöre gestalten den Gottesdienst mit.

**8. Mai, 10.50: Überraschende Entdeckungen im Bibelgarten.** Über 100 Pflanzen im Bibelgarten Gossau lassen die biblische Welt mit allen Sinnen erfahren. Sie veranschaulichen Gottes Botschaft, wie sie in der Bibel niedergeschrieben ist, und laden zum besinnlichen Verweilen ein. Norbert Bischofberger ist mit Pater Andy Givel vor Ort.

**15. Mai, 10.00: Christoph Ransmayr: Wie fremd ist uns die Welt?** Viele Ecken der Welt, von denen man kaum weiss, dass es sie gibt, hat der österreichische Schriftsteller Christoph Ransmayr gesehen und beschrieben. Sogar im Weltall sucht und forscht er mit dem Teleskop. Wonach eigentlich? Was findet, wer so viel sucht? Was bedeuten irdische und zeitliche Grenzen? Ist der Mensch wirklich nur «durch eine dünne Membran von seinen tiefsten Abgründen» getrennt? Olivia Röllin mit dem Autor im Gespräch.

**Dok 1: Frauen im Krieg**

In der Ukraine wurden Frauen von einem Tag zum anderen zu Soldatinnen. Eine Reporterin reiste nach Lwiw, wo die Bedrohung durch Raketenangriffe zum Alltag gehört. Dort traf sie eine Künstlerin, die versucht, mit ihrer Musik Freude in das Leben ihrer Mitbürger:innen zu bringen. Sie sprach mit einer Psychologin, die Flüchtlinge im eigenen Land betreut, und sie stattete der jüdischen Gemeinde einen Besuch ab.

20.15 ORF 1, Mittwoch, 11. Mai

**SRF DOK. Die Entscheidung – Samuel Friedman: Jude ohne Gott**

Er wuchs in einer streng orthodoxen jüdischen Gemeinde in Wiedikon ZH auf. Mit elf Jahren hat er sich entschieden, seine Schläfenlocken abzuschneiden. Es war der erste Schritt in Richtung Ausstieg, in ein für ihn freies Leben. Ohne Religion, ohne Regeln, ohne Gott. Doch die Kultur des Judentums ist ihm immer noch wichtig.

20.05 Donnerstag, 12. Mai